



Foto: Josten Fotografie

Das Auto

Viel Show | Chefredakteur Andreas Dünkelmeyer über die hochgejubelten und heimlichen Stars auf der IAA in Frankfurt und ihre Relevanz für Fuhrparkbetreiber.

— Elektromobilität zählt seit 2011 zu den Trends der IAA. Dass sie den Markt nicht im Handumdrehen erobern würde, war klar. Zwei Jahre später ist einiges geschafft, doch einen Befreiungsschlag respektive Kavalleristart wird es meiner Meinung nach weder in diesem Jahr noch im nächsten geben.

Zugegeben, durch den Markteintritt von BMW und VW erhält die gesamte E-Branche Rückenwind. Dass er ihr Flügel verleihen und für die Technologie als eine Art Eisbrecher fungieren wird, erscheint mir jedoch fraglich. Speziell die VW-Vorgehensweise, einen Elektromotor und eine Batterie in ein vorhandenes Serienauto einzupflanzen und dann preislich – salopp formuliert – abgehoben als e-Up und e-Golf zu verkaufen, erscheint mir wenig kreativ und zukunftsweisend.

Ein ganz anderes Kaliber ist da sicherlich der design- und materialtechnisch extravagante und innovative BMW i3. Ein Auto, das speziell in letzterem Bereich sicherlich eine Vorreiterrolle übernimmt und eine neue Ära einläutet, doch in Summe für Firmen in den meisten Fällen als Vorzeige- und Prestigeobjekt dienen wird, um augenscheinlich und publikumswirksam ihre gesellschaftliche Vorreiter- und Vorbildfunktion nach außen hin zu dokumentieren. Denn: Die wirklichen Überzeugungs-täter sind de facto klar in der Minderheit.

Ohne die Elektromobilität in irgendeiner Art und Weise schlechttreden zu wollen – die Technologie muss weiter vorangetrieben werden –, gibt es für mich aktuell probatere Mittel, um als Unternehmen sein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit umzusetzen.

So waren für mich persönlich nicht die hochgejubelten Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybrid-Vertreter die eigentlichen Highlights und Stars der IAA, sondern vermeintliche Allerweltsautos wie der Golf Variant BlueMotion, der Seat Leon Ecomotive oder der Skoda Octavia GreenLine, um nur einige Beispiele zu nennen. Dieser bezahlbaren und noch dazu uneingeschränkte Mobilität bietenden Fraktion gemeinsam: Verbrauchswerte deutlich unter vier Litern und ein CO₂-Ausstoß von weniger als 100 Gramm pro Kilometer.

Auch wer es etwas „exotischer“ mag, wurde zukunftsweisend bedient. So scheint die Erdgasgemeinde durch Modelle wie den bivalenten Golf und Golf Variant TGI, den Audi g-tron oder den Leon und Leon ST TGI vor ihrem zweiten Frühling zu stehen.